



Stuttgart, den 9. Januar 1886.

Herrn Professor Dr. Guggia!

Genehmigen Sie mir Allen den Ausdruck meines verbindlichen Dankes für das freundliche Schreiben vom 6. d. M. und den mir sehr willkommenen Verlags-Antrag.

Es wird mich sehr Anfechtung zur fruchtbarsten Literaturgesellschaft des 18. Jahrhunderts noch sehr gut erinnern und ich will daher wieder in der Zeitschrift für Geschichte nachlesen, so wissen wir unausweichlich den Wert Ihrer mir für meinen Verlags-Angebotenen Arbeit über Kivarol um so mehr zu schätzen, andererseits aber mich zu bedanken zu müssen, die sich gegen ein solches Unternehmen geltend machen. Die Vermuthung nämlich nicht zu glücken, daß sich in Deutschland ein finanziell großer Publikum findet, das unsere Dinge um einen finanziellen Verlust bei dieser Monographie gesammelt machen könnte: die Käufer würden die Bibliotheken und einige wenige Spezialforscher sein.

Es thut mir aufrichtig leid, daß nicht für die Verlagsübernahme ausgesprochen zu können, bitten Sie mich aber trotzdem Ihre schätzbare Vertrauens nicht entgegen zu stellen, indem wir betonen, daß wir, wenn es sich um ein unerschöpfendes Arbeitsmaterial, nicht ganz bereit sein werden, solche für unseren Verlag zu erwerben.

Für die Gutschriften wird dankt, Ihnen für den mirer durch Ihre Bekanntheit danken, und zugehen Josephstr. 111 als Ihre sehr ergebene

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Carlotta. 3

Herrn Dr. Eugen Guggia
Prag.

Karolinensulz. Zeitungsdruck.

